



# Offshore mit Frau Mayer

Kielerin lehrt Arbeitssicherheit für hohe See

„Als TL hat man eine coole, souveräne Herangehensweise an Herausforderungen jeder Art“ – spricht's und dreht die nächste Rettungsinsel um: Dr. Michaela Mayer ist keine Berufstaucherin – aber ihre Kompetenzen als VDST-Tauchlehrerin kann sie in ihrem Hauptjob ausspielen. Die Allrounderin hat sich vor fast zehn Jahren als Chefin eines „staatlich anerkannten Weiterbildungssträgers“ selbstständig gemacht: Sie schult Mitarbeiter von Offshore-Anlagen in Arbeitssicherheit.

Michaela Mayer bildet in diesem Segment nicht nur Ingenieure, Techniker, Biologen aus, sondern auch Taucher, die dann wiederum selbst als Trainer fungieren. „Inhaltlich geht es bei uns ums Überleben auf See“, erzählt Mayer, da hilft die „Abgebrühtheit vor dem Wasser“, die sie als Tauchlehrerin habe und meint: „Was ich mir auf 40 Metern im Dunkeln und bei Strömung angeeignet habe, hilft mir heute bei unseren Trainings.“ Die Norddeutsche hat also „noch einen auf Tasche“, wenn es einmal hart auf hart kommt – oder seemännisch korrekt: Es gibt jederzeit einen Plan A, B, C, D...

Wer also z. B. Offshore-Anlagen baut oder fährt, kommt zu Michaela Mayer. Arbeitgeber bzw. Unternehmen delegieren ihre Pflicht, Mitarbeiter in Arbeitssicherheit und Schutzgesetzen zu schulen an externe Unternehmen wie INASEA. Wer bei Michaela Mayer auftaucht, hat ein

strammes Seminarpensum vor sich. Zur Theorie gehören rechtliche Rahmenbedingungen oder Fragestellungen zu den Lebensbedingungen auf See. „Eine Hand für das Schiff, eine Hand für den Mann“, wie Mayer es auf den Nenner bringt.

Im praktischen Teil der Trainings verlässt die Truppe den Hörsaal. Dann geht es an die Handhabung aufblasbarer Rettungswesten, an das Handling des Überlebensanzugs und anderer Teile der persönlichen Schutzausrüstung wie Helm, Schuhe, Gurt. Die Praxis der Ersten Hilfe, aber auch des Brandschutzes gehören genauso dazu wie die Arbeit mit Satellitenbojen und Rettungsinseln.

„Das Unterrichten und Kommunizieren lernt man als TL – wenn es in der eigenen beruflichen Biographie nicht von vorne herein Thema war. Flexibilität und vorausschauendes Handeln kommen bei einem Tauchausbilder hinzu. Auch davon profitiere ich heute“, sagt Mayer. Dass sie neben ihrer beruflichen Selbstständigkeit darüber hinaus als VDST TL2 in ehrenamtliche Ausbildungsarbeit eingebunden ist, ist für sie selbstverständlich – „macht ja total Spaß“, so die promovierte Meeresbiologin.

Die gebürtige Kielerin taucht seit Mitte der 80er-Jahre und hat in Camaret ihre Prüfungen zum TL1 und zum TL2 abgelegt. Nach dem Abitur im bayerischen Franken hatte sie zunächst eine Ausbildung zur Kfz-Mechanikerin absol-

viert, bevor es sie zurück an die Küste zog – zur Meeresbiologie. Promoviert hat die Meeresbiologie-Studentin über im Boden der Antarktis lebende Einzeller, die es bereits vor 500 Millionen Jahren gab – und die einen Aufschluss über Klimawandel und Änderungen ozeanischer Bedingungen geben. Ein Leben ohne Wasser und Meer mag für sie möglich sein – aber sinnlos. Wiederholt zogen sie Expeditionen in die Antarktis. Tauchreisen in ferne tropische Länder sind für sie obligatorisch; außerdem guided sie Galapagos-Touren mit biologischem Schwerpunkt. Wenn in naher Zukunft ihr Gutachten für ein nationales Institut über Forschung, Umwelt und Touristik in der Antarktis fertig ist, hat sie schon neue Pläne. Vielleicht bleibt ja noch Zeit in den TL3 einzusteigen...

Sabine Herde



Dr. Michaela Mayer bei der Lehrtätigkeit im Trockenen.